

**Verordnung  
der Sächsischen Staatsregierung  
zum Vollzug des Gesetzes über Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen  
(EKrGVollzVO)**

**Vom 12. Oktober 1993**

Aufgrund von § 5 Abs. 1 Satz 3, § 8 Abs. 1 und 2 und § 9 Abs. 3 Satz 2 des Gesetzes über Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen (**Eisenbahnkreuzungsgesetz** – EKrG) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 21. März 1971 (BGBl. I S. 337) wird verordnet:

**§ 1**

Die Regierungspräsidien sind zuständig,

1. für die Erteilung von Genehmigungen nach § 5 Abs. 1 Satz 2 EKrG,
2. für den Erlaß von Anordnungen nach § 8 Abs. 2 EKrG,
3. für die Durchführung von Anhörungen nach § 9 Abs. 3 EKrG.

**§ 2**

Zur Behörde, mit der in den Fällen des § 8 EKrG ins Benehmen zu treten ist, wird das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit bestimmt.

**§ 3**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 12. Oktober 1993

**Der Ministerpräsident  
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**

**Der Staatsminister  
für Wirtschaft und Arbeit  
Dr. Kajo Schommer**